

# HISTORISCHES CONCERT.

Freitag den 3. März, Abends präcise 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im

Saale Hofendorfer, Stadt, Herrengasse 6 (Palais Liechtenstein).

Die Entwicklung des Clavierspieles in einer Reihe bezeichnender Beispiele

vorgeführt von

PROFESSOR JOHANN PROMBERGER

und seinen beiden Elevationen

Henriette und Franz Krupka

(Elevationen aus der „Lehr-Anstalt (Hochschule) für das Pianospiele“ des Concertgebers.)

## PROGRAMM. \*)

### Erste Epoche (1600—1750).

(Aera des altklassischen Styls; der musikalischen Antike. Die herrschende Schreibart: die kontrapunktische mit ihrer höchsten Potenz: der Fuge. Sämmtliche Tonstücke in knappen Formen und enthaltend: *Toccaten, Ricercaten, Fugen, Tanzstücke* verschiedenster Art, und zusammengestellt als *Suite, Variationen* etc. Die *Sonate* und das *Concert* im ersten Stadium der Entwicklung.)

#### Beispiele.

1. a) **Erster Satz** des D-moll-Concerts für Piano u. Streichinstr. von J. S. Bach (geb. 1685 zu Eisenach, gest. in Leipzig 1750). Eingerichtet für 2 Pianos zu 6 Händen von J. Promberger, u. vorgetr. von demselben und den beiden obgenannten Elevationen.
- b) **Gavotte und Gigue** aus der engl. Suite in D-moll, von demselben Componisten; vorgetr. von J. Promberger u. Fr. Krupka (abwechselnd auf 2 Pianos).
2. **Arie** aus „Samson“ von G. F. Händel (geb. in Halle 1684, gest. in London 1759); gesungen von Hrn. Wallnöfer.
3. a) **Sonate** (D-dur) von Domenico Scarlatti (geb. in Neapel 1683, gest. daselbst 1757; bedeutendster Piano-Virtuos seines Jahrhunderts); vorgetr. von J. Promberger.
- b) „**Il Ballo**“, Charakterstück von demselben Componisten; ger.

### Zweite Epoche (1750—1810).

(Aera des neuklassischen oder freien Styls. Creirung der *Sonate*, des *Quartetts* und der *Sinfonie*, und damit eines wirklichen Aufbaues in der Musik. Wichtigste Epoche in der ganzen Musikgeschichte.)

#### Beispiele.

1. a) **Sonate** für 2 Pianos von Muzio Clementi (geb. 1752 in Rom, gest.

in London 1832. Gründer der modernen Virtuosität auf dem Piano und einer eigenen Schule; daraus, nebst mehr anderen berühmten Pianisten, John Field und J. B. Cramer hervorgingen). Vorgetr. von dem Geschwisterpaar Krupka.

- b) **Nocturne** (B-dur) von J. Field (geb. zu Dublin 1780, gest. in Moskau 1837); vorgetr. von Fr. Krupka.
- c) **Etude** (B-dur. „Die Fontaine“) von J. B. Cramer (geb. zu Mannheim 1771, gest. in London 1848).

2. „**Der Wachtelschlag**“, Lied von L. v. Beethoven (geb. in Bonn 1770, gest. in Wien 1827); gesungen von Fr. Labrès, Elevation der Gesangsprofessorin Fr. Caroline Pruckner.

3. a) **Fantasie** in C-moll von W. A. Mozart (geb. 1756 in Salzburg, gest. 1791 in Wien); vorgetr. von J. Promberger.
- b) **Erster Satz** der *Sonate pathétique* von L. v. Beethoven.

### Dritte Epoche (1810—1830).

(Steigernde Virtuosität. Gemischter Styl: das *Concert* und *Rondo brillant*, die *Bravour-Variation*. Freie Fantasie. Die Wiener Schule mit der Trias: Hummel, Moscheles und Kalkbrenner).

#### Beispiele.

1. **Erster Satz** des A-moll-Concerts von J. N. Hummel (geb. in Pressburg 1778, gest. in Weimar 1837); vorgetr. von Fr. Krupka.

2. „**Gretchen am Spinnrade**“ aus Goethe's „Faust“; Lied von Fr. Schubert (geb. in Wien 1799, gest. daselbst 1828).

3. a) **Etude** (Es-dur) von Ignaz Moscheles (geb. in Prag 1791, gest. in Leipzig 1872); vorgetr. auf zwei Pianos von J. Promberger und Fr. Krupka.
- b) **Etude** (As-moll) von demselben Componisten (2. Piano von A. Henselt).

### Vierte Epoche (1830—1850).

(Die Virtuosität zur kulminirenden Höhe gebracht. Poesie und Materialismus in greller Mischung. **Eklektizismus**. Sturm- und Drangperiode. Erblichen der edleren Kunstformen. Das Piano mit der Macht des Orchesters rivalisirend.)

#### Beispiele.

1. a) **Scherzo** (B-moll) von F. Chopin (geb. in Warschau 1810, gest. in Paris 1849); vorgetr. von J. Promberger.
- b) **Polonaise** (B-dur) von demselben Componisten;
2. **Präludium und Fuge** in E-moll von F. Mendelssohn (geb. in Berlin 1809, gest. in Leipzig 1847); vorgetr. von Fr. Krupka.
3. **Siegmund's Liebesgesang** aus der „Walküre“ von R. Wagner; gesungen von Herrn Wallnöfer.
4. **Duo** über 2 Motive aus: „Die Hugenotten“, für 2 Pianos, von J. Pixis (geb. in Mannheim 1788, gest. \*\*\*\*) und Franz Liszt (geb. in Raiding bei Oedenburg 1811); vorgetr. von J. Promberger und Fr. Krupka.

\*) Dem Programme liegt zu Grunde eine vom Concertgeber verfasste und zum Drucke vorbereitete Brochure, enthaltend: „Das Clavierspiel und seine Koryphäen. Eine kritisch-historische Studie.“

Zeitdauer des Concertes: 2 $\frac{1}{4}$  Stunden.

Cercle-Sitze à 2 fl., Parterre-Sitze à 1 fl., Entrée à 50 kr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen von J. P. Gotthard, Fr. Schreiber und C. Haslinger, sämmtlich am Graben; ferners in der Unterrichtsanstalt des Concertgebers (Josefstadt, Wickenburggasse 26) und Abends an der Casse.

E-387074

# HISTORISCHES CONCERT



Freitag den 3. März 1890

Die Entwicklung des Clavierstils  
in den verschiedenen Epochen

## PROGRAMM

1. Concerto in G major (1700-1750)  
 2. Concerto in D major (1750-1800)  
 3. Concerto in E major (1800-1850)  
 4. Concerto in A major (1850-1900)

5. Concerto in C major (1700-1750)  
 6. Concerto in F major (1750-1800)  
 7. Concerto in B major (1800-1850)  
 8. Concerto in G major (1850-1900)

9. Concerto in D major (1700-1750)  
 10. Concerto in A major (1750-1800)  
 11. Concerto in E major (1800-1850)  
 12. Concerto in C major (1850-1900)

Ms-2025-1778